

A close-up photograph of a male worker in a factory setting. He is wearing a grey long-sleeved shirt, a black cap, and safety glasses. He is using a red and black power drill with a bit inserted into a metal part of a machine. In his other hand, he holds a black multi-tool. He is wearing dark grey work gloves with 'MYFlex' and 'Ansell' branding. The background is a blurred industrial environment with various lights and machinery.

**Ansell**

**ALLGEMEINSCHUTZ:  
MEHRZWECKHANDSCHUHEN  
BIETEN ARBEITSSCHUTZ,  
PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG UND  
KOSTENSENKUNG**

# ALLGEMEINSCHUTZ: MEHRZWECKHANDSCHUHEN BIETEN ARBEITSSCHUTZ, PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG UND KOSTENSENKUNG

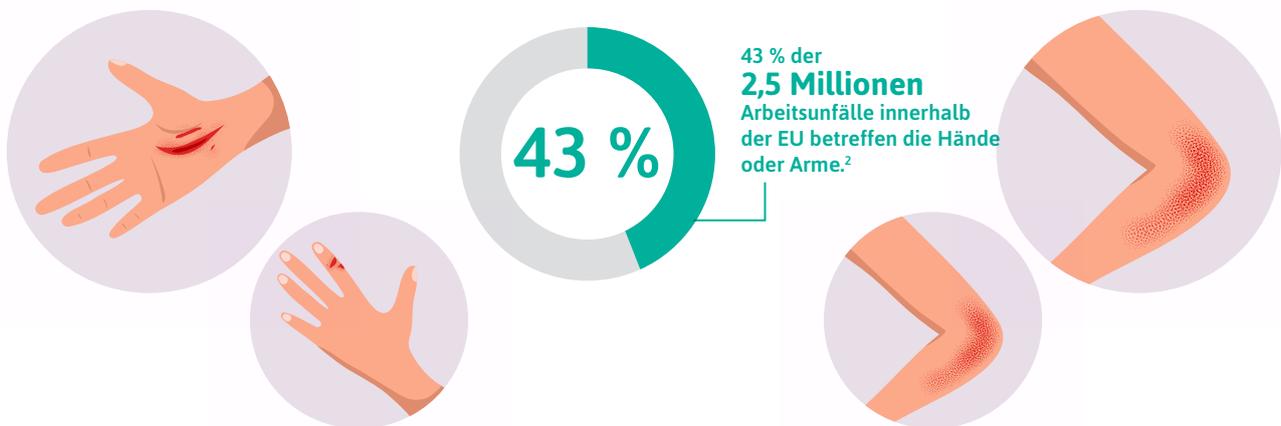
Wie die Bezeichnung bereits andeutet, dienen Gesetze und Initiativen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Arbeitnehmer ihrer Tätigkeit ohne Unfall- und Verletzungsgefahr nachgehen können. Viele Unternehmen vermeiden oder minimieren sachkundig Gefahren, die zu ernsthaften Schäden führen könnten, erkennen aber gleichzeitig nicht die ebenso wichtige Notwendigkeit eines geeigneten Schutzes vor den häufigsten Verletzungsarten.

Arbeitnehmer in allen Industrien sind täglich einem Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt insbesondere dann, wenn sie scheinbar ungefährliche Arbeiten ausführen. Tätigkeiten, wie Warenversand und -annahme, Stanzen, Verarbeitung von Materialien, Lager- und Logistikarbeiten, Fahrzeugführung, Prüfung, Verpackung oder Annahme von Rohstoffen, bergen alle für Arbeitnehmer die Gefahr der am häufigsten gemeldeten Verletzungen am Arbeitsplatz, einschließlich leichter Schnitt-, Schürf-, Brand- und Muskelverletzungen.

## LANGZEITFOLGEN VON „EINFACHEN“ VERLETZUNGEN

Rund drei Viertel der Arbeitsunfälle innerhalb der EU haben Wunden und oberflächlichen Verletzungen, Verrenkungen, Verstauchungen, Gehirnerschütterungen und innere Verletzungen zur Folge.<sup>1</sup> Hand- und Armverletzungen sind die häufigste Folge. Fast der Hälfte (43 %) der 2017 innerhalb der EU gemeldeten 2,5 Millionen Arbeitsunfälle betrafen die oberen Gliedmaßen.<sup>2</sup>

Einfache Verrenkungen und Verstauchungen können sich durch ständig wiederholende Arbeitsabläufe und eine unzureichende Risikominimierung verschlimmern und zu Verletzungen des Bewegungsapparats führen, die einer langwierigen Behandlung bedürfen. Insbesondere Handverletzungen sind für Unternehmen und Arbeitnehmer deshalb problematisch, weil sie zu einer allgemeinen Arbeitsunfähigkeit und längeren Genesungs- und Rehabilitationszeiten führen können. Die Versetzung einer betroffenen Arbeitskraft in ein anderes Tätigkeitsfeld kann sich als schwierig erweisen, weil funktions- und bewegungstüchtige Hände auch zur Ausführung der allgemeinsten Arbeiten erforderlich sind.



## WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN

Unternehmen entstehen in Verbindung mit Verletzungen vielfältige zusätzliche finanzielle Belastungen in Form von Einbußen durch einen Produktions- und Produktivitätsverlust sowie Versicherungs- Rechts-, Einstellungs-, Bußgeld-, Kranken- und Rehabilitationskosten.

Laut einer ILO-Schätzung (International Labour Organization) tragen Arbeitsunfälle zu einem jährlichen Verlust von 4 % des Bruttosozialprodukts (BSP) bei. Darüber hinaus beziffert diese Schätzung die jährlichen Kosten für berufsbedingte Erkrankungen, einschließlich des Bewegungsapparats, allein innerhalb der EU auf 145 Milliarden Euro.<sup>3</sup> In Großbritannien belaufen sich die Durchschnittskosten für eine nicht tödliche Verletzung, die eine Arbeitsunfähigkeit und Krankschreibung von sieben Tagen erfordert, auf 4538 Pfund Sterling.<sup>4</sup>

Angesichts der Vermeidbarkeit dieser Verletzungen, der beträchtlichen Kosten und der umfassenden Verfügbarkeit von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) lässt sich nur schwer nachvollziehen, warum die Zahlen trotzdem so hoch bleiben.

**1,4 Millionen**

von arbeitsbedingten  
Erkrankungen betroffene  
Arbeitnehmer

**2526**

Mesotheliom-Todesfälle  
aufgrund einer  
Asbestbelastung (2017)

**147**

Arbeitsunfälle mit  
Todesfolge

**581 000**

Arbeitsunfälle mit Verletzungen  
(laut einer Arbeitnehmerumfrage)

**28,2 Millionen**

ausgefallene Arbeitstage durch  
arbeitsbedingte Erkrankungen  
und Verletzungen

**16,7 Milliarden Euro**

geschätzte Kosten für Verletzungen  
und Erkrankungen aufgrund aktueller  
Arbeitsbedingungen (2017/18)

## URSACHEN VON VERLETZUNGEN

---

In vielen Fällen kommt es zu vermeidbaren Verletzungen, weil Gesundheits- und Arbeitsschutzbeauftragten die mit bestimmten Aufgaben und Arbeiten verbundenen Risiken nur schwer einschätzen können und daher die Bereitstellung einer angemessenen PSA, einschließlich Handschuhen, vernachlässigen.

Doch Studien weisen immer wieder nach, dass die häufigste Ursache ein mangelnder Tragekomfort ist. Dieser verleitet rund 60% der Arbeitnehmer dazu, vollständig auf einen bereitgestellten Handschutz zu verzichten. Die von diesen angegebenen Hauptgründe dafür sind Unbequemlichkeit und Behinderung der Arbeit.<sup>5</sup>

Während Arbeitsschutzbeauftragte eine Identifizierung möglicher Arbeitsplatzgefahren und eine Minimierung des Unfall- und Verletzungsrisikos anstreben, kann sich die Auswahl eines falschen Handschutzes als gefährlicher als die identifizierte Gefahr selbst erweisen. Neben einer angemessenen Sicherheit ist auch eine optimale Produktivität das Allgemeinziel, aber Arbeitnehmer dürfen nicht dazu gezwungen werden, sich zwischen diesen beiden Faktoren entscheiden zu müssen.

Das Problem einer richtigen Risikoidentifizierung ist, dass die Hauptursache einer Handverletzung nicht immer die offensichtlichste ist. Eine mangelhafte Griffsicherheit oder eine Ermüdung der Hände durch repetitive Bewegungsabläufe können beispielsweise durch das Abrutschen eines Objekts zu einer Verletzung führen. In der Nähe von scharfen Werkzeugen oder Kanten besteht zusätzlich die Gefahr einer Stich- oder Schnittverletzung. Während die zuletzt genannten Beispiele offensichtlich und eindeutig identifizierbar sind, können diese das Erkennen verborgener Gefahren beeinträchtigen, die alle Folgerisiken bedingen.



## KOMFORT, QUALITÄT UND KONSTRUKTION

---

Die Verwendung von Mehrzweckhandschuhen für allgemeine Arbeiten, wie beispielsweise Bearbeiten, Tragen, Verpacken und Lagertätigkeiten, bieten einen angemessenen Schutz vor gegenwärtigen Gefahren.

Wie bei einer PSA für spezifische Gefahren kann die Qualität eines Mehrzweckhandschutzes eine erhebliche Auswirkung auf die Bugdetausgaben haben. Handschuhe von einer minder- oder preiswertigeren Qualität, ob sie den erforderlichen Schutz bieten oder nicht, erweisen sich langfristig als teurer, da sie häufiger ersetzt werden müssen.

Die Robustheit muss als ein Hauptfaktor in eine Bewertung einbezogen werden, da ein untrennbarer Zusammenhang zwischen einer optimalen Handschuhkonstruktion, einer Vorbeugung von Verletzungen sowie einer Produktivitätssteigerung und Kostenminimierung besteht. Je haltbarer ein Handschuh ist, desto niedriger sind die Kosten pro Tragevorgang. Daher ist es sinnvoll, Kriterien zu berücksichtigen, die eine Langlebigkeit des Handschuhs positiv beeinflussen. Das gilt insbesondere, wenn sich diese auf eine bestimmte Umgebung oder Arbeit bezieht.

Das Ergebnis von Verbesserungen der Beschichtungstechnologie, Materialkonstruktion und Produktionstechnik ist die Entwicklung eines besseren, robusteren Produkts. Beziehen Sie sowohl die Beschichtung als auch das Trägermaterial des Handschuhs in die Bewertung alternativer Handschutzlösungen ein, da deren unterschiedliche Eigenschaften die optimale Wahl für die jeweiligen Schutzanforderungen Ihres individuellen Arbeitsplatzes bestimmen.

## EINE ENTSCHEIDUNG, ZAHLREICHE EINSATZBEREICHE

---

Während viele Tätigkeiten mit Risiken verbunden sind, die das Tragen von Handschuhen speziell zum Schutz vor Schnitt- oder Stoßverletzungen sowie anderen ernsthaften Verletzungsgefahren erfordern, sind eine überwältigende Anzahl von Arbeitsunfällen darauf zurückzuführen, dass Arbeitnehmer sich gar nicht schützen.

Ein gut konzipierter und konstruierter Schutzhandschuh für vielseitige Einsatzbereiche kann, ungeachtet der Industrie, des Berufs oder der Tätigkeit, den Unterschied zwischen vermeidbaren Verletzungen und einer optimalen Sicherheit ausmachen. Angesichts der Möglichkeit, dass eine kurzfristige Verletzung zu einer langwierigen und belastenden Angelegenheit werden kann, muss die Bereitstellung eines angemessenen Mehrzweckhandschutzes ein Bestandteil der Strategie eines jeden Gesundheits- und Arbeitsschutzbeauftragten sein.

Es ist sinnvoll, mit einem Lieferanten zusammenzuarbeiten, der eine Unterstützung bei der Identifizierung und Rationalisierung Ihrer spezifischen PSA-Anforderungen leisten kann. Ebenso wichtig ist aber auch, einen Rückmeldungsmechanismus zu entwickeln, der die Handschuhträger als die eindeutig kompetente Instanz einbezieht, die Tragekomfort und Eignung aufgrund ihrer praktischen Erfahrung bewerten kann. Die Auswahl und Bewertung von PSA ist im Idealfall eingebettet in ein umfassenderes Programm von Analyse, Benchmarking und ständiger Verbesserung, das Gesundheits- und Arbeitsschutzbeauftragten die Ermittlung und Implementierung von Prozess- und Verfahrensänderungen ermöglicht, die eine erhebliche Steigerung der Sicherheit und Wirtschaftlichkeit bewirken.

Auch wenn jeder Arbeitsplatz anders ist, hat jeder Arbeitnehmer einen Schutzanspruch. Die Auswahl eines komfortablen und robusten Mehrzweckhandschuhs zum Schutz in einem breiten Spektrum von Tätigkeits- und Verantwortungsbereichen fördert die Einhaltung von PSA-Vorschriften, gewährleistet eine wertvolle Sicherheit, steigert die Produktivität und damit unter dem Strich auch die Rentabilität.



## Weitere Informationen: [www.ansell.com](http://www.ansell.com)

1. Eurostat, „Accidents at work statistics“ (2017)  
[https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Accidents\\_at\\_work\\_statistics](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Accidents_at_work_statistics)
2. Eurostat, „Arbeitsunfälle nach Körperteilen und Schweregrad“ (aktualisierte Fassung, Februar 2020)  
<https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/health/data/database>
3. International Labour Organization, „The Prevention of Occupational Diseases“, S. 6  
[http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_protect/---protrav/---safework/documents/publication/wcms\\_208226.pdf](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_protect/---protrav/---safework/documents/publication/wcms_208226.pdf)
4. Health & Safety Executive – „Health & Safety statistics“ (2018-2019)  
<https://www.hse.gov.uk/statistics/>
5. 2017 Hand Safety Report - Ansell – „Reasons for not using hand protection“, S. 17  
[https://www.ansell.com/au/en/industrial/safety-briefing/anz\\_2017-hand-safety-report](https://www.ansell.com/au/en/industrial/safety-briefing/anz_2017-hand-safety-report)